



Was erbitten die Heiligen für uns?

Die Heiligen erbitten allezeit Gottesgehorsam, wohlgefällige Werke, Kraft, Vollendung und andere guten Gaben für die gläubigen Menschen, sagen der Hl. Apostel Paulus und der Hl. Johannes Chrysostomus:

Darum beten wir auch allezeit für euch.

(2 Thess 1, 11)

Das will heißen: Wenn jene hervortreten werden, denen man unzählige Drangsale bereitetete, um sie zum Abfalle vom Glauben zu bewegen, ohne dass man sie in ihrer Treue wankend machen konnte, dann wird Gott verherrlicht, und dann findet auch ihre Verherrlichung statt. Da nun aber Viele keinen echten Glauben besitzen, so sollst du niemand vor seinem Ende glücklich preisen; erst an jenem Tage (*des Todes*) wird es sich zeigen, wer wahrhaften Glauben besessen hat.

Darum beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig macht und jedes ihm wohlgefällige Gute und das Werk des Glaubens mit Kraft zur Vollendung bringt.

Mit den Worten: „*Dass er euch der Berufung würdig macht*“ deutet der Apostel an, dass viele auch diese Gnade verlieren werden. Darum setzt er hinzu:
„*und dass er jedes ihm wohlgefällige Gute zur Vollendung bringt.*“

Denn auch Derjenige, welcher mit schmutzigem Gewand bekleidet war, wurde berufen, allein er bewahrte den Beruf nicht, und darum ging er auch der Berufung zum Hochzeitsmahl verlustig. Auch jene fünf (törichten) Jungfrauen waren berufen. „Auf,“ hieß es, „der Bräutigam kommt!“¹ Jetzt trafen sie Anstalten zum Empfang, wurden aber nicht mehr eingelassen. — Um klar zu machen, was er denn für eine Berufung meint, fügt der Apostel hinzu:

„*Und dass er jedes ihm wohlgefällige Gute und das Werk des Glaubens mit Kraft zur Vollendung bringt.*“

Damit will er sagen: Um diese Berufung beten wir. Beachtet, wie der Apostel die Gläubigen ganz unbemerkt zur Demut anleitet! Damit sie nämlich nicht in Folgen des großen Lobes, so ihnen gespendet ward, in der Einbildung, sie hätten gar Großes geleistet, im Eifer nachließen, weist er sie darauf hin, dass ihnen, so lange sie noch auf Erden wandelten, sehr vieles fehlt. In diesem Sinnen schreibt auch der Apostel an die Hebräer: „Noch habt ihr nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf wider die Sünde.“²

„*Jedes ihm wohlgefällige Gute,*“ sagt der Apostel; d. h. alles, was den Absichten, Ratschlüssen und dem Willen Gottes entspricht. Mit andern Worten: Dass Gottes Wille vollführt wird, dass euch keine erforderliche Eigenschaft abgeht, dass ihr seit, wie ihr sein sollt.

„*Und dass er das Werk des Glaubens mit Kraft zur Vollendung bringt,*“ d. h. dass er euch Standhaftigkeit verleiht zur Zeit der Verfolgung, dass ihr mit ihr nicht wankt und fällt.

(Hl. Johannes Chrysostomus)

www.prophet-elias.com

¹Matth. 25, 6.

²Hebr. 12, 4.